

## Geschichte 042

**Karen**

### **Ich war für ihn nur Dreck**

Meine Geschichte hört sich an wie ein Krimi - ist aber keiner. Alles ist echt und wahr und keiner kann mir jetzt noch erzählen, mein Mann hätte mich geliebt.

Es war 1997. Ich lernte IHN hier in Deutschland kennen. ER war Asylbewerber und ein ganz süßer Kerl. Tunesier aus Tunis. Er hatte, wie er sagte, politische Probleme. Gehörte einer Studentenvereinigung an, die in seinem Land verboten war. Nun, sein Asylantrag wurde abgelehnt und er sollte zurück. Wir waren zu dem Zeitpunkt etwa sechs Wochen zusammen und hatten uns sehr, sehr lieb. ER fragte, ob ich ihn heiraten würde, damit er nicht zurück muss. Außerdem hätte er mich doch so lieb und wollte sowieso ein Leben lang mit mir zusammenbleiben. Wir hatten also keine andere Chance, besorgten alle Papiere und heirateten. Ich war damals erst 18 Jahre alt und meine Eltern, bei denen ich noch lebte, hatten zwar Bedenken, aber sie mochten IHN inzwischen sehr gerne, weil ER doch so überaus freundlich, lieb und fleißig war. ER half im Haus wo er konnte. Half meiner berufstätigen Mutter das Haus putzen, kaufte ein, wusch Papas Auto und, und, und. Ich machte gerade eine Ausbildung in der Verwaltung.

Alles lief wunderbar. Meine Eltern meinten nach der Hochzeit, dass wir unser eigenes Leben leben mussten und schenkten uns eine kleine Eigentumswohnung, die auf unser beider Namen eingetragen wurde.

ER bekam erst einmal Arbeit bei einer Fastfood- Kette, besser als nichts, sagten wir uns und so waren wir nicht ganz auf mein Ausbildungsgehalt angewiesen. Doch das war IHM zuwenig. Er wollte ein Auto. Dazu musste ER den Führerschein machen. Den bezahlten dann ebenfalls meine Eltern. Als er ihn nach dem dritten Anlauf dann endlich hatte, wollte er sofort ein Auto. ER kaufte einen gebrauchten Mercedes, seine Verdienstbescheinigung hatte für den Kredit beim Autohändler gereicht und kam stolz damit nachhause. ER erklärte mir, dass er mit mir im Sommer zu seiner Familie nach Tunis fahren wollte, damit diese endlich ihre Schwiegertochter kennenlernen würden. Auf meine Einwände hin, dass er in seinem Land doch wegen seiner politischen Aktivitäten gesucht wurde, sagte er mir, dass er das längst erledigt habe. Er hat dieser Vereinigung abgeschworen und dürfe nun wieder einreisen. Ich war froh, dass wir nun keine Schwierigkeiten hatte, denn auch ich wollte seine Familie endlich kennenlernen. Den Kredit für den Mercedes konnten wir so eben bezahlen - uns blieb nicht viel zum Leben. Wovon also die Reise finanzieren ? Ich sollte mir darüber keine Sorgen machen, sagte er, ER würde das schon machen. ER macht auch. Hinter meinem Rücken ging er zu meinem Vater und dieser ließ sich mal wieder erweichen. ER gab ihm das Geld für die Reise. Ich weiß nicht, wie er es immer wieder schaffte, sich so bei meinen Eltern einzuschmeicheln. Einen Monat später ging es dann los. Wir beluden das Auto mit so viel Sachen. ER nahm alles mit, was nicht eingebaut war. Alle elektronischen Geräte, diverse Klamotten und meine Mutter gab ihm auch noch Diverses für die Familie mit. Ich schüttelte nur mit dem Kopf, sagte mir aber, dass es nur Dinge seien, die man leicht wieder beschaffen könnte.

Seine Familie wohnte etwas außerhalb von Tunis. Ein kleiner Ort mit verkommenen Häusern und verschmutzten Strassen. Das Haus meiner Schwiegereltern aber war recht ordentlich. Ich lernte außer seiner Mutter (der Vater war vor einigen Jahren verstorben) seine drei Brüder und die einzige Schwester kennen. Sie nahmen mich sehr freundlich auf, und freuten sich sehr über die großzügigen Geschenke ihres Bruders und Sohnes. Bei mir bedankte sich niemand, obwohl eigentlich alle Sachen mir gehörten. Schon nach einigen Tagen bemerkte ich, dass die Brüder keinerlei Respekt vor ihrer Mutter und schon gar nicht ihrer Schwester hatten. Und als ich beobachtete, dass ER sich genauso verhielt, sogar noch schlimmer, weil ER ja nun der reiche Bruder aus Deutschland war, schockierte mich das total. Mein Mann schmiss z.B. seiner Schwester die vollen Essenschüsseln an den Kopf, weil es ihm nicht schmeckte. Nach ein paar Tagen sah ich ihn nicht mehr. ER war ständig mit seinen Brüdern und Freunden irgendwo unterwegs. Ich hatte mit den Frauen zuhause zu bleiben. Ich war froh, dass meine Schwägerin, die genau in meinem Alter war, ein wenig englisch sprach. Von ihr erfuhr ich auch, dass ER gar nicht studiert hatte und sein Land auch nicht wegen politischer Schwierigkeiten verlassen hatte. So konnten wir uns einigermaßen verständigen. Mir gefiel das alles nicht. Ich wollte mit meinem Mann ans Meer, wollte baden, Urlaub machen.. Das alles war nicht möglich. ER ließ nicht mit sich darüber reden. ER meinte, in seinem Land würde das eine anständige Frau nicht tun. Dann platzte mir der Kragen. Ich erkundigte mich bei meiner Schwägerin nach dem nächsten Badestrand, packte meine Badesachen und fuhr mit dem Bus alleine dorthin. Es waren nur ca. 15 Kilometer. Das war ein schlimmer Fehler. Schon nach zwei Stunden fand ER mich dort. Schleifte mich an den Haaren

vom Strand, befahl mir, sofort etwas über meinen Badeanzug zu ziehen und zerrte mich nachhause. Dort musste ich feststellen, dass er seine Schwester fürchterlich verprügelt hatte, weil sie mir sagte, wie ich zum Strand komme und zum ersten mal bereute ich es, IHN geheiratet zu haben.

Ich heulte den ganzen Tag und wollte am nächsten Tag zurück nach Deutschland. ER lachte mich aus. Sagte mir, dass wir überhaupt nicht zurück gingen. ER hatte bereits eine Carte je Jour für mich beantragt und meinen Eltern geschrieben, dass er hier weiter studieren wollte. Und wir uns deshalb entschlossen hatten, zunächst für ein Jahr hier zubleiben. Er drohte mir, mich umzubringen, wenn ich nicht einverstanden sein würde. Ich flehte ihn an, bittelte und bettelte. Schließlich wollte ich ihn davon überzeugen doch erst meine Ausbildung zu Ende zu bringen, nichts half. Ich musste in seinem Beisein meine Eltern anrufen und so tun, als wollte ich es auch so.

Was mir allerdings zu denken gab, war die Tatsache, dass mein Mann plötzlich viel Geld hatte. Er ließ Mauerer kommen und ein Stückchen weiter auf dem Hof ein kleines Haus für uns bauen. Zunächst meinte er, dass das doch alles für uns sei und unsere zukünftigen Kinder. Aber unter diesen Umständen wollte ich keine Kinder mit ihm auch nicht mehr mit ihm verheiratet sein. Ich schrie ihn an, verweigerte mich und tat alles, damit er mich wieder nachhause ließ. Er wurde weich und wurde plötzlich wieder ganz lieb. Er nahm mich in die Arme und meinte, dass er sich falsch verhalten hatte und das er sich jetzt ändern würde. Er ging mit mir zum Strand, zu Einkaufsbummeln in die Hauptstadt und war wieder ganz der Alte. Es wurde jetzt richtig schön und ich verzieh ihm seine "Ausrutscher" Ich schrieb jetzt freiwillig Briefe nachhause und erzählte meinen Eltern wie gut es mir ging.

Nach drei Monaten war unser Haus fertig. Zwar fehlte noch die Farbe an den Wänden und die Fensterscheiben, aber wir zogen ein. Nach und nach würden wir schon alles fertigmachen. Ich nahm an, ihm war das Geld ausgegangen. Es reichte aber noch für ein Bett und ein paar kleinen Möbelstücken und einen Kühlschrank.

Als wir in der zweiten Nacht in unserem eigenen Haus schliefen, wurde ich aus unerklärlich Gründen mitten in der Nacht wach. ER war mit Freunden aus und ich war alleine. Erst glaubte ich, ER sei nachhause gekommen, aber als meine Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, erkannte ich IHN und drei andere Männer. Alle standen vor meinem Bett und starrten mich an. Schnell zog ich die Decke über mich, denn ich war wegen der Hitze nackt. Sie gingen ins Wohnzimmer und was dann geschah, kann ich kaum beschreiben und will auch nicht ins Detail gehen. Jedenfalls mein Mann schickte einen Mann nach dem anderen zu mir ins Zimmer, alle fielen sie über mich her. Mein Mann kassierte dafür.

Ich weiß nicht mehr, wie das geschehen konnte. Aber so ging das eine ganze Zeit. Er gab mir Drogen und band mich tagsüber fest, damit ich nicht aufstehen konnte. Er beschimpfte mich als Hure, die es nicht anderes verdient hatte. Er warf mir ständig an den Kopf, dass ich hässlich und dumm sei und nur gut, um Männer zu befriedigen. Er beschimpfte mich, dass ich ihm verschwiegen hatte, dass ich nicht mehr Jungfrau war, als er mich heiratete. (Ich hatte vorher schon einen Freund, hielt es aber nicht für wichtig, mit ihm darüber zu reden.) Er sagte, dass das seine Rache wäre. Und dann erzählte er mir auch voller Stolz, dass er unsere Wohnung belastet habe, um dieses Haus zu bauen. Dass es für ihn überhaupt keine Schwierigkeit war, die Bank mit meiner gefälschten Unterschrift zu überzeugen.

Irgendwie kam ich nicht mehr richtig zu mir. Er zwang mich zweimal am Tag, irgend ein komisches Pulver zu schlucken und ich war die ganze Zeit wie eigentlich nicht da. Ich weiß auch nicht wie lange das so ging und wie viele Männer er anschleppte. Ich weiß auch nicht, weshalb mir die Frauen nicht zur Hilfe kamen, ich weiß nichts mehr, bis ich mit meinen Eltern im Flugzeug saß und langsam zu mir kam.

Am Ende hatte mich SEINE Dummheit gerettet. Da meine Eltern unsere Post erledigten, hatten sie natürlich auch den Brief von der Bank geöffnet, in dem uns dringend geraten wurde die vereinbarten Raten zur Deckung der Hypothek zu bezahlen. Mein Vater erkundigte sich sogleich und erfuhr, dass mein Mann unsere Wohnung mit 50.000 DM belastet hatte und sich das Geld hatte auszahlen lassen. Meine Eltern ahnten Böses und versuchten mich zu erreichen. Wochenlang hörten sie nichts von mir und dann flogen sie kurzerhand nach Tunis. Sie fanden mich in einem sehr fragwürdigen Zustand. Mein Mann erzählte ihnen, dass ich krank sei und er bereits einen Arzt gerufen hatte. Er wollte es nicht zulassen, dass sie mich ins Krankenhaus brachten, weil, wie er sagte, die tunesischen Krankenhäuser sehr schlecht seien. Mein Vater ließ sich jedoch nicht beirren und brachte mich mit einem Taxi in eine Klinik. Dort erzählte ihm der Arzt was mit mir los sei. Mein Vater erstattete Anzeige gegen meinen Mann, kam damit aber nicht weit, weil ihm der Polizist sagte, dass er sich nicht in Ehe - Angelegenheiten einmischen könne. Er nahm zwar das ärztliche Attest entgegen, zuckte aber nur mit den Schultern und sagte, dass er es seinem Vorgesetzten geben würde.

Meine Mutter war so außer sich, dass sie den Beamten auch noch beleidigte, was die Sache noch verschlimmerte. Kurz entschlossen buchten sie die Rückflüge und brachten mich nachhause. Es hat lange gedauert, bis ich das einigermaßen verkraftet habe. Meine Mutter brachte mir dann irgendwann das Buch "Sand in der Seele" und da wusste ich, dass mein Mann zu der Sorte gehörte. Er hatte alles so geplant, vom ersten Augenblick an, als er merkte, dass ich mich in ihn verliebt hatte. Und das Schlimme, er kann nicht einmal dafür belangt werden. Was mein Vater auch unternahm, es verlief alles im Sande.